

Aktuelle Information der Collie Revue

DM – Degenerative Myelopathie Gen gefunden und Test möglich!

Von Eva-Maria Krämer

Wir berichteten in der **Collie Revue** bereits mehrmals über diese schleichende Erkrankung, in deren Zusammenhang immer wieder der Collie als häufig betroffen genannt wird.

Hier nur noch einmal ganz kurz: die Krankheit beginnt schleichend, meist ist nur ein Abschleifen oben auf den hinteren Krallen zu bemerken, sie schreitet mehr oder weniger schnell fort und betrifft nur die Hintergliedmaßen. Sie ist nicht schmerzhaft und nicht heilbar.

Eine Diagnose ist nur am toten Hund zu stellen. Das bedeutet, dass man alle anderen Erkrankungen mit ähnlichen Erscheinungen ausschließen muss. Für den Hundehalter ein teures Unterfangen, je nach Test mit einer Narkose für den Hund verbunden, und erst wenn man weiß, dass nichts anderes vorliegt, kann man vermuten, dass man wahrscheinlich mit einer DM leben und sterben muss.

Diese Erkrankung betrifft viele Rassen, und wurde in den USA gründlich erforscht. Nun wurde das Gen an der University of Missouri-Columbia gefunden und ein Gentest zur Verfügung gestellt. Der Arbeit von Dr. Schmidt, Universität Gießen, über die wir in der Märzausgabe berichteten, hat sich damit erledigt.

Für betroffene Hundehalter bedeutet dieser Gentest eine einfache, preiswerte und für den Hund schmerzlose, eindeutige Diagnose! Hat man den Befund DM, dann kann man den Verlauf der Krankheit möglicherweise durch physiotherapeutische Maßnahmen hinauszögern, weiß man sicher, dass es nicht DM ist, machen alle anderen Untersuchungen zur Abklärung Sinn.

Den Test nimmt die OFA, Orthopedic Foundation for Animals, vor, die die alleinige Lizenz besitzt. Der Test gibt an, ob ein Hund frei ist (zwei normale Genkopien N/N), ob der Hund Erbträger ist (eine normale und eine mutante Genkopie A/N), oder ob er ein hohes Risiko trägt, an DM zu erkranken. Diese Hunde haben zwei mutante Genkopien (at-risk A/A). Aber, das Vorhandensein zweier mutierter Gene bedeutet nicht, dass der Hund je erkranken muss.

Hunde mit klinischen Anzeichen und der bestätigten Diagnose DM waren stets genetisch defekt. Jedoch bezeichnet man die genetisch befallenen Hunde mit „at risk“ – im Risiko stehend. Denn die Forschung hat ergeben, dass nicht alle A/A getesteten Hunde klinische Anzeichen zeigten, da die Krankheit erst im späteren Alter auftritt. Einige A/A Hunde zeigten erste Anzeichen im Alter von 15 Jahren!

Es wird weiter zum Ausbruch der Krankheit geforscht. Nun kann man aber die Mutation nur so interpretieren, dass der Hund wahrscheinlich irgendwann im Leben erkranken wird. Für Hunde mit klinischen Anzeichen kann das Testergebnis A/A als zusätzliches Hilfsmittel bei der Diagnose von DM eingesetzt werden.

Die OFA ist seit 40 Jahren die Organisation, die offiziell die Hüftwerte und andere orthopädische Untersuchungen bestätigt.

Der Test steht jedermann zur Verfügung. Eine Niederlassung in Europa gibt es noch nicht. Man kann per Internet <https://secure.offa.org/Car.html> für 65 US\$ das Testmännchen für den Mundschleimhautabstrich anfordern und per Kreditkarte bezahlen. Leider sind alle Informationen in englischer Sprache.

Informationen und Hinweis mit freundlicher Genehmigung von OFA.

© Collie Revue – Eva-Maria Krämer